

### Offener Brief:

## An den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) Prof. Dr. Heinrich Bedford-Strohm

Sehr geehrter Herr Ratsvorsitzender Bedford-Strohm,  
nehmen Sie bitte zur Kenntnis:

### Die Zeit des Totschweigens ist vorbei!

Am 19.06.2017 habe ich Sie zu einem öffentlichen Dialog über die grüne Gentechnik eingeladen. Hier wesentliche Auszüge aus meinem an Sie gerichteten Brief:

*„Anlässlich des diesjährigen evangelischen Kirchentags haben Sie beim Abschlussgottesdienst in Wittenberg nach Medienberichten zum Ausdruck gebracht, „dass sich die EKD immer wieder lautstark in gesellschaftliche Debatten einbringen und das Gespräch auch mit denen suchen will, die Dialog ablehnen.“ Da wir (FORUM GRÜNE VERNUNFT e.V.) schon seit Jahren zur grünen Gentechnik im Allgemeinen und zum Goldenen Reis im Besonderen den Dialog mit der EKD-Führung suchen – bisher leider vergeblich -, möchten wir Sie gerne beim Wort nehmen und zum Dialog einladen. Denn der Gesprächsbedarf ist groß. **Der Präsident der Päpstlichen Akademie der Wissenschaften, der Mikrobiologe und Genetiker Prof. Dr. Werner Arber, der erste Protestant in diesem wichtigen Amt des Vatikans, hat kürzlich zusammen mit weiteren mehr als 120 Nobelpreisträgern aus der ganzen Welt, insbesondere Medizinern und Naturwissenschaftlern, dazu aufgerufen, „die Kampagne von Greenpeace gegen den Goldenen Reis im Speziellen und gegen biotechnologisch verbesserte Feldfrüchte im Allgemeinen zurückzuweisen und den Zugang von Landwirten zu den Errungenschaften der modernen Biologie zu beschleunigen, insbesondere zu biotechnologisch verbessertem Saatgut.“ Der Aufruf endet mit der Frage, wie viele von Armut betroffene Menschen noch sterben müssen, bevor wir die Blockade der grünen Gentechnik als „Verbrechen gegen die Menschlichkeit“ anerkennen. Die positive Bewertung der Chancen der grünen Gentechnik durch die Nobelpreisträger deckt sich mit der Auffassung aller anerkannten und unabhängigen Wissenschaftsorganisationen Deutschlands und weltweit.***

*Bisher lehnt die EKD die grüne Gentechnik ab. Ihre Haltung steht somit in krassem Widerspruch zur Überzeugung der Wissenschaftler. In ihrem „Leitfaden für ethisch nachhaltige Geldanlage“ stellt die EKD diejenigen, die gentechnisch verändertes Saatgut herstellen, auf die gleiche Stufe wie die Hersteller geächteter ABC-Waffen (z.B. Napalm und Splitterbomben), Glückspielveranstalter und Unternehmer, die durch Pornografie die Menschenwürde verletzen. Und in einer von Greenpeace-Aktivisten mitverfassten Schrift wendet sich „Brot für die Welt“ generell gegen die grüne Gentechnik und insbesondere den Goldenen Reis.*

**In massiver Konfrontation zur Wissenschaft lautet die EKD/„Brot für die Welt“-Botschaft: „Die Welternährung braucht keine Gentechnik.“**

*Der von Ihnen so nachdrücklich angebotene und geforderte Dialog ist gerade auch bei einer sachlich notwendigen Neubewertung der grünen Gentechnik überfällig. **Wir laden Sie deshalb zu einer öffentlichen Dialog-Veranstaltung in Berlin ein.** Den Termin dieser Abendveranstaltung, die zwischen dem 1. September und dem 15. Dezember 2017 stattfinden soll, bestimmen Sie. Für den Ablauf des Dialogs schlagen wir vor, dass zunächst Sie in einem rund halbstündigen Referat die Haltung der EKD erläutern. **Dabei bitten wir Sie insbesondere auch um eine Stellungnahme zu der Frage, wieso Sie selber wie wir alle in Deutschland Tag für Tag von Lebensmitteln leben, in denen Gentechnik steckt – dies sind bekanntlich über 70% aller Lebensmittel in Deutschland -, die EKD-Führung aber den Kindern in Asien und Afrika den für diese lebensrettenden Goldenen Reis vorenthalten möchte.** Im Anschluss an Ihr Referat soll dann eine Podiumsdiskussion stattfinden, an der neben Ihnen und zwei weiteren, von Ihnen zu benennenden Persönlichkeiten aus der EKD drei Persönlichkeiten mitwirken, die die positive Sicht der Wissenschaft und von Landwirten erläutern.“*

Abschließend bat ich Sie, mir Ihren Termin-Vorschlag für den auch von der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie (Hannover), dem Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik (Karlsruhe) und dem InnoPlanta e.V. (Gatersleben) mitgestalteten Dialog bald mitzuteilen. Ihre Antwort nach zwei Monaten: Keine Zeit. Wie in den Vorjahren. Doch Sie übersehen dabei eines:

## **Die Zeit des Totschweigens ist vorbei!**

Dies gilt auch für die frühere Präses der EKD-Synode Göring-Eckardt, die als Vorsitzende der GRÜNEN-Bundestagsfraktion nicht nur, aber gewiss auch Ihnen helfen wollte. Maßgeblich hat sie dazu beigetragen, dass der Bundestag die Petition von rund 2.600 Bürgerinnen und Bürgern auf Kennzeichnung **aller** Lebensmittel, in denen Gentechnik steckt, unbeantwortet gelassen hat. Wie peinlich wäre es nicht nur, aber auch für die EKD-Führung, wenn die Menschen feststellen müssten, dass sie bislang systematisch darüber getäuscht worden sind, dass die meisten Lebensmittel, selbst viele Bio-Lebensmittel, längst „Genfood“ sind?

Über 120 Nobelpreisträger bezeichnen das, was Sie propagieren, als **„Verbrechen gegen die Menschlichkeit“**, also **das schlimmste Kapitalverbrechen, das die Menschheit kennt, den Massenmord**. Mit Totschweigen werden Sie Ihrer Verantwortung nicht gerecht! Sollten Sie bis **19.09.2017**, drei Monate nach der Einladung, keinen Dialog-Termin nennen, werde ich einen **unbefristeten Hungerstreik** beginnen. Vor dem EKD-Gebäude in Hannover.

**Im Interesse von Millionen Kindern, die ohne Gentechnik zum Tode verurteilt sind.**

Mit dem Gruß eines Menschen, dessen Leben jetzt auch in I h r e r Hand liegt,

Dr. Horst Rehberger

Minister a.D.

**Vorsitzender des FORUM GRÜNE VERNUNFT e.V.**